

Herzlich Willkommen

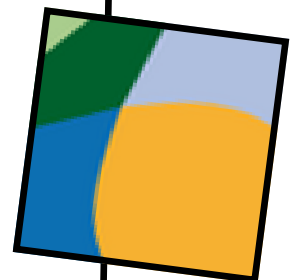
in unserer Kindertagesstätte

Seepferdchen



K
O
N
Z
E
P
T
I
O
N

.....
unser TRÄGER: Gemeinde Schkopau,
Schulstraße 18, 06258 Schkopau



Unsere Anschrift:

KITA „Seepferdchen“
Pestalozzistraße 25, 06258 Schkopau

Tel.: 034204-69878

Mail: kita-ermlitz@gemeinde-schkopau.de

Leiterin: Frau Starke

**Unser
Lageplan:**



Unsere Kindertagesstätte (KITA) „Seepferdchen“ liegt mitten im Herzen des wunderschönen Landschaftsschutzgebietes „Saale-Elsteraue“ in dem Ort Ermlitz, der zur Gemeinde Schkopau gehört und unser Träger ist .

Liebe Eltern, wir laden Sie ein, unsere Arbeit kennen zu lernen:

Wir befinden uns im Land Sachsen-Anhalt, welches uns ein Bildungsprogramm namens „Bildung elementar - Bildung von Anfang an“ vorgibt, indem Sie alle inhaltlichen Aufgaben zu unserer Arbeit finden.

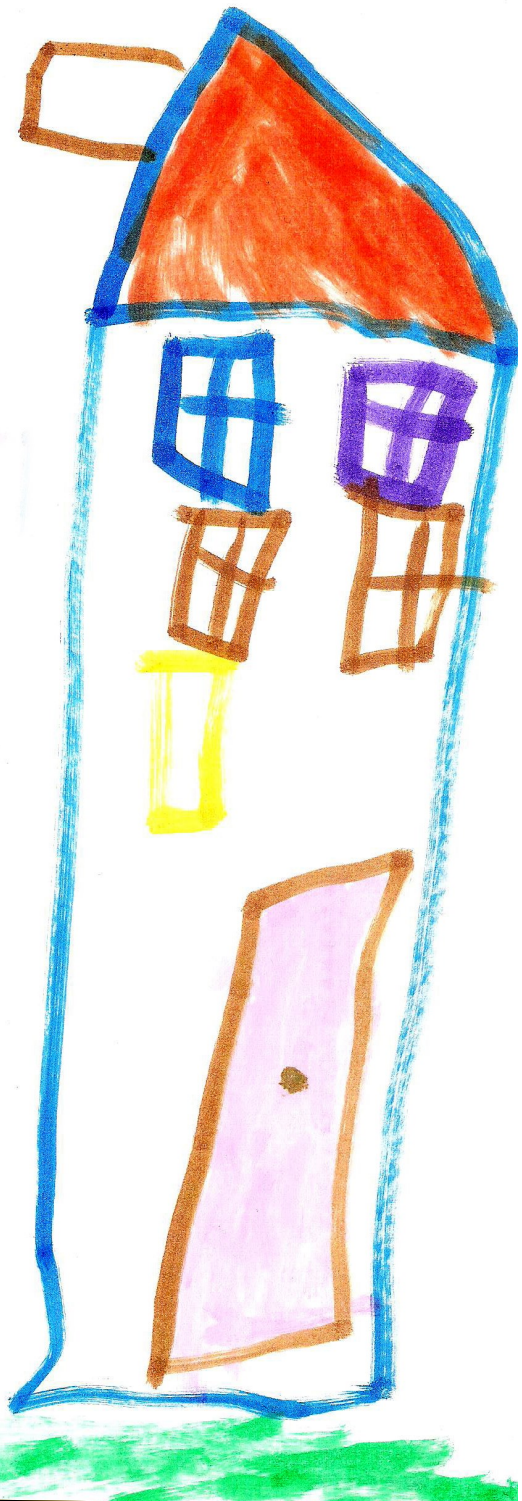
(www.bildung-elementar.de)

Größtes Anliegen in unserer Einrichtung ist es, eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Frohsinns zu gestalten.

Wir wollen mit den Kindern mit allen Sinnen die Welt entdecken.

Dabei arbeiten wir familienergänzend und pflegen eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern.

Somit haben wir uns für ein Leitbild entschieden, wonach unsere KITA ein Spiel-, Lern- und Lebensraum für alle Kinder ist.



Unser Leitspruch:

„Kinder sollen mehr spielen,
als viele Kinder
es heut' zu Tage tun.
Wenn man genügend spielt,
solange man klein ist,
dann trägt man Schätze
mit sich herum,
aus denen man später
sein ganzes Leben lang
schöpfen kann.“

von
Astrid
Lindgreen

Wir stellen uns vor:

Montags bis freitags sind wir zwischen 06:00 und 17:00 Uhr für Sie da.

seit 1984

Unsere KITA ist ein rekonstruierter „Altbau“ mit neuem Anbau. Von 1996 bis 1997 erfolgte eine umfassende Sanierung.

Im Jahr 2006 wurde das Dach erneuert und die Außenfassade neu gestaltet mit unserem Logo dem Seepferdchen.

Es befinden sich im Erdgeschoss 2 Gruppenräume mit dazugehörigen Wasch- bzw. Hygieneräumen und eine kleine Küche. Im 1. OG befinden sich zwei Gruppenräume, ein Waschraum und das Büro der Leiterin.

Kinder im Alter von ca. 3 bis 5 Jahren.



Seepferdchen



Krabben



Kinder im Alter von ca. 1 bis 2 Jahren.



Unser Außengelände:

Im Eingangsbereich befindet sich der Garten für die jüngeren KITA-Kinder. Der Garten für die größeren KITA-Kinder führt um das Haus herum. Darin befinden sich neben einer Schaukel ein Kletterparcours und ein Spielturm. So finden die Kinder an der frischen Luft viel Freiraum für ihr Spiel.



Unser Bild vom Kind:

Wir sehen das kreative, ideenreiche und selbsttätige Kind, welches seine Umwelt individuell erlebt. Es braucht Zuneigung und möchte seine Gefühle frei äußern dürfen. Ebenso hat es den Wunsch, etwas zu lernen, indem es seine Umwelt mit all seinen Sinnen erkundet und dabei „erobert“ bzw. entdeckt.

Greifen \longrightarrow Begreifen

Anleitend durch den Situationsansatz bieten wir vielfältige Möglichkeiten und altersgerechte Bedingungen sowie Anregungen, um Informationen zuzuordnen und in Beziehung zu setzen, dass es seine Umwelt aneignen kann.

Spielen \longrightarrow Üben, Lernen

Wir Erzieher stehen nicht über dem Kind, sondern hinter ihm, begleitend, tröstend, helfend und beobachtend. Die Freude am Spiel, sein freies Tun und Denken, sein offenes Erzählen und Lernen möchten wir bewahren und fördern, damit es in seiner Kreativität und seinem Ideenreichtum nicht eingeschränkt wird.

Ausprobieren \longrightarrow sich frei entfalten

Voneinander lernen die Kinder untereinander auf partnerschaftlicher, gleichgeschlechtlicher und demokratischer Ebene, die wir unterstützend begleiten.

Einmal im Quartal findet der Kinderrat statt.

Inklusion und Partizipation werden gelebt.



„Erzähle mir und ich werde vergessen.
Zeige mir und ich werde mich erinnern.
Lass es mich tun und ich werde es verstehen!“

Konfuzius

Die Eingewöhnung:

Der Übergang aus der Familie in die Krippe stellt für das Kind und seine Eltern eine große Herausforderung dar.

Wir schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit, Sicherheit und des Vertrauens. Darauf beruht unser gesamtes pädagogisches Handeln.

Das Kind lernt:

- sich an eine neue Umgebung anzupassen
- Beziehungen zu „fremden Personen“ aufzubauen
- sich an die Trennung von den Eltern zu gewöhnen
- sowie an einen neuen (zum Teil) ungewohnten Tagesablauf teilzunehmen

Auch für die Eltern ist es ein schwieriger Schritt ihr Kind in „fremde“ Hände zu geben. Um dem Kind und seinen Eltern diesen Übergang zu erleichtern, ist es uns sehr wichtig sich ausreichend Zeit für die Eingewöhnungsphase zu nehmen. Erfahrungsgemäß empfehlen wir einen Zeitraum von 2 Wochen.

Ziel der Eingewöhnung

- Zutrauen des Kindes gewinnen, ihm ermöglichen, sich an die neuen Bezugspersonen anzunähern, während die Eltern noch in der Nähe sind.
- Das Kind mit seinen Besonderheiten und Eigenheiten kennenzulernen.
- Trennung von den vertrauten Personen durch einen sanften, schrittweisen Übergang erleichtern.
- Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und Erziehern aufbauen.
- Den Eltern eventuell vorhandene Ängste nehmen, Austausch über Unsicherheiten, Fragen und Problemen.
- Die Arbeit mit den Kindern transparent machen.
- Integration des Kindes in die Gruppe

Schrittweiser Aufbau der Eingewöhnung:

Erster Schritt: Kennlernnachmittage

Im Vorfeld der Eingewöhnung bieten wir dem Kind und seinen Eltern Kennlernnachmittage an. Das Ziel ist, sich einen ersten Eindruck von unserer Einrichtung zu verschaffen, die Erzieher und die Kinder der Krippe kennenzulernen, erste Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen.



Zweiter Schritt: Eingewöhnung in der Gruppe

Am 1.Tag kommt das Kind mit einem Elternteil eine bis eineinhalb Stunden in die Gruppe. Die Erzieher nehmen über das Spiel Kontakt zum Kind auf, versuchen das Kind mit einzubeziehen, lassen es aber selbst entscheiden, ob es darauf eingehen möchte. Die Eltern halten sich zu dieser Zeit möglichst zurück und sind nur bei Bedarf zur Stelle. Mit ihrer Anwesenheit geben sie dem Kind das Gefühl von Sicherheit.



Dritter Schritt: Die Trennung

Am 2.Tag wird, individuell auf das Kind abgestimmt, die tägliche Eingewöhnungszeit erhöht. Wenn der Eindruck entsteht, dass das Kind Vertrauen zu den Erziehern

gefasst hat, kann die Mutter/der Vater für kurze Zeit weggehen. Sie bleiben aber in der Nähe, um sofort zurück zu kommen, wenn sich das Kind nicht trösten lässt. Die Dauer der Trennung wird langsam gesteigert. Es ist wünschenswert, dass die Eltern sich beim

Weggehen vom Kind verabschieden. Ist die Eingewöhnungszeit abgeschlossen, sollte das Kind nicht sofort ganztags in die Einrichtung kommen, wir empfehlen im ersten Monat eine Halbtagsbetreuung.



Das Spiel - Spielen - Lernen

Die Haupttätigkeit aller Kinder ist das Spiel. Deshalb nimmt das Spiel den wichtigsten Stellenwert in unserer pädagogischen Arbeit ein.



Natürlich wollen wir den uns anvertrauten Kindern diese Schätze mit auf den Weg geben. Dafür sind alle Gruppenzimmer so gestaltet, dass dem Kind ein freier Zutritt zu allen Materialien gewährleistet wird. Dadurch schaffen wir Räume, wo es vielfältige, interessante Angebote gibt und wir die Kinder selber entscheiden lassen, welches dieser Angebote sie aufgreifen wollen.

Ziel unserer Arbeit ist, dass jedes Kind mit sich selbst, mit anderen und mit seiner Umwelt zurechtkommt und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickelt. Dabei erweitern die Kinder ihre so wichtigen Schätze wie personale, soziale, lernmethodische und Sprachkompetenzen.



Uns ist es wichtig, dass die Kinder Spaß am Lernen haben. Wir wissen, jedes Kind will aus eigenem Antrieb neue Erfahrungen machen, etwas herausfinden und etwas können. Denn nur die erfolgreiche Bewältigung einer schwierigen Aufgabe macht glücklich und Lust auf mehr.

Durch Fotos und Portfolioarbeit machen wir das Spiel sowie die damit verbundene Bildung der Kinder transparent.

Das Spiel - Aus der Sicht des Kindes

Wenn ich spiele,...

- bewege ich mich
- kann ich mich streiten und versöhnen
- kann ich experimentieren
- wird meine Phantasie angeregt
- bin ich Entdecker
- erobere ich meine Umwelt
- habe ich Freude und Spaß
- kann ich kreativ sein
- lerne ich zu teilen
- lerne ich Kompromisse zu schließen
- lerne ich Regeln einzuhalten
- wächst mein Selbstvertrauen



Spielen ist für unsere Kinder gleichzeitig Lernen. Hier sammeln sie Erfahrungen in allen 6 Bildungsbereichen des Bildungsprogramms von Sachsen-Anhalt:

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- (inter)kulturelle und soziale Grunderfahrungen
- Kommunikation, Sprache und Schriftkultur
- Ästhetik und Kreativität
- Mathematische Grunderfahrungen
- Welterkundung und naturwissenschaftliche Grunderfahrungen



Realitäts-
bewältigung

Denken
Konzept
Erfindung



Ausbau von
Kreativität

Bewegung

Entwicklungs-
grundlage

Gemeinschafts-
erlebnis
Gruppenerfahrung

SPIELEn

Selbstbestimmung
Selbstwertgefühl
Selbstständigkeit

Wahrnehmung
Sinnesschulung
Konzentration

Übung bis Überra-
schung

Freude, Spaß,
Entdeckergeist



Eroberung
der
Umwelt



Vorbereitung von Anfang an:

Wir verstehen unsere gesamte pädagogische Arbeit als Vorbereitung auf die Schule. Bereits vom ersten Tag an wirken auf das Kind Lernprozesse ein, die es in seiner Entwicklung beeinflussen. Die gesamte KITA-Zeit ist ein Prozess des Lernens und der Entwicklung. Sie ist frei vom Lernzwang und vom Leistungsdruck der Schule. Klare Unterschiede zwischen Kita und Schule sind (uns) wichtig, um die Kinder in ihrem Lern- und Entwicklungsfortschritt anzuregen.



Unser Ziel:

Gestaltung eines gleitenden Übergangs von der Kita zur Schule, der die Kinder darin bestärkt bzw. es ihnen ermöglicht, diesem neuen Lebensabschnitt (und alle weiteren Lebensabschnitte) mit Freude, Selbstvertrauen und Neugier zu begegnen.

Dabei geht es im Besonderen um:

- soziale Kompetenzen und Teamfähigkeit
- Ängste erkennen und nehmen
- Schule erfahrbar machen
- Verantwortungsgefühl stärken
- Selbstständigkeit fördern
- Wissen über Buchstaben und Sprache, Mengen und Zahlen, Personen und Strukturen anbahnen
- positives Selbstbild und Selbstvertrauen stärken



Damit die Kinder mit den schulischen Anforderungen zu Recht kommen, ist im Vorfeld eine Beteiligung aller Akteure von großer Bedeutung. Dies gelingt, wenn Erzieher(innen), Lehrkräfte und Eltern frühzeitig und vertrauensvoll miteinander kooperieren.

Beispielsweise durch:

- Zusammenarbeit mit der Kooperationslehrerin (gemeinsame Aktivitäten, Aufgaben und Spiele von Lehrerin und Erzieherin)
- Besuch der Vorschulkinder in der Schule und dem Hort
- Entwicklungsgespräche bzw. offener und ehrlicher Austausch mit den Eltern

Kinder haben Rechte:
Individuell sich zu entfalten,
Täglich sich weiter zu entwickeln,
Aktiv ihre Umwelt zu erobern, indem sie...

Selbstständig werden
Erfahrungen sammeln
Entdeckerfreude ausleben
Phantasie entwickeln
Freundschaften knüpfen
Empathie erleben
Regeln lernen
Durchsetzungsvermögen erobern
Chancengleichheit spüren
Herausforderungen annehmen
Erwachsene als kompetente Partner haben
Neugierig bleiben

.....

Anlagen und Impressum:

Dieses Konzept wurde im November/Dezember 2022 überarbeitet und aufgelegt durch die Erzieherinnen der Kindertagesstätte „Seepferdchen“ Ermlitz.

Literatur: Bildung elementar, KiföG

Texte von Carola Starke, Monique Albrecht, Lisa Knerler, Angelique Glasowski, Katrin Vietze, Katrin Bartz, Frances Arlt, Simone Holy, Sindy Triebel, Marcel Stecker, Caroline Haase

Alle Rechte sind der Gemeinde Schkopau, dem Träger vorbehalten

Mail: info@gemeinde-schkopau.de WEB www.gemeinde-schkopau.de

Ansprechpartner/in Sachgebietsleiter : FON 034617303620 FAX 03461730355620